

Der Bericht des französischen Generalstabes.

Wien, 29. Februar. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Frankreich.

28. Februar, 3 Uhr nachmittags. In Belgien beschossen unsere Batterien die deutschen Einrichtungen gegenüber Steenstraate. In der Champagne gelang es dem Feinde, in der Gegend der Farm Tabarin nördlich Souain durch einen Handstreich in einige Teile

unsrer vorgeschobenen Linie und eines Unterstützungsgrabens einzudringen. In der Gegend nördlich Verdun dauert die heftige Beschießung an. Auf die Cote Poivre wurde kein neuer Angriffsversuch gemacht. Gestern abend versuchten die Deutschen wiederum mehrmals, uns das Dorf Douaumont zu entreißen. Die Anstrengungen brachen an dem Widerstande unsrer Truppen, die auch durch die wütendsten Angriffe nicht zum Wanken gebracht wurden. Am Fort Douaumont, das eng umschlossen bleibt, ist die Lage unverändert. Auf dem Gelände im Norden des Dorfes Baug war der Kampf weniger heftig. Im Woivre nahm der Feind gestern abend und im Laufe der Nacht eine lebhaftere Haltung an. Die Eisenbahnstation Eix wurde durch Angriff und Gegenangriff der beiden Gegner genommen und wiedergewonnen; sie blieb in unserm Besitz. Alle Angriffe gegen die Höhe 255 südöstlich Eix waren nicht in stande, uns von ihr zu vertreiben. Ein weiter südlich angelegter deutscher Angriff gegen Manheulles scheiterte vollständig. Unsere Artillerie erwiderte energisch die feindliche Beschießung auf der ganzen Front. In den Vogesen beschossen wir mehrere feindliche Quartiere in der Gegend von Bandede-Capt.

11 Uhr nachts. In den Argonnen richteten unsere schweren und Feldbatterien ein Feuer auf die Zugangsstraßen des Feindes, besonders in der Gegend des Gehölzes von Cheppy. Morgens sprengten wir beim Hügel 285 eine Mine in die Luft und besetzten den Trichter. In der Gegend nördlich von Verdun war die Tätigkeit der beiderseitigen Artillerie noch immer sehr lebhaft, außer im Abschnitt westlich der Maas, wo ein gewisses Nachlassen der feindlichen Beschießung gemeldet wird. Die Deutschen versuchten im Laufe des Tages mehrere Teilangriffe, die durch unser Feuer und durch Gegenangriffe zurückgewiesen wurden. Besonders westlich des Forts Douaumont lieferten unsere Luppen einen Kampf Mann gegen Mann; der Gegner wurde aus einer kleinen Redoute vertrieben, in der er sich hatte einrichten können. Im Woivre sind zwei Angriffe auf Fresnes vollständig gescheitert. In Lothringen zeigte sich unsere Artillerie sehr tätig in den Abschnitten Meillon, Domèvre und Badenweiler.

Belgischer Bericht.

Auf der ganzen Front gegenseitige Beschießung von geringer Heftigkeit.